

fsk

Kino

Heft #12 / ab 17.11.22



u. a. in diesem Heftchen: **An einem schönen Morgen** (Cover) · Poppy Field · Sonne ·
Hallelujah: Leonard Cohen, a Journey, a Song · 610 Filmfestival - Berlin - Warschau
· Dok-Termin: A / O

Un beau matin
FR/DE 2022, 112 Min.,
frz OmU

Regie: Mia
Hansen-Løve

Kamera: Denis Lenoir
Schnitt: Marion
Monnier
mit: Léa Seydoux,
Pascal Gregory,
Melvil Poupaud,
Nicole Garcia, Kester
Lovelace

Einer der schönsten und tröstlichsten Filme des Jahres – mit viel Empathie und ohne zu urteilen blickt er auf das Leben seiner Protagonistin zu einer Zeit, in der sich einige Dinge ändern.

Sandra ist Dolmetscherin, alleinerziehende Mutter einer achtjährigen Tochter, aber zunächst vorwiegend selbst Tochter. Ihr Vater Gregory, in seiner aktiven Zeit geachteter Philosophieprofessor, leidet an einer seltenen, fortschreitenden neurodegenerativen Störung. Er vergisst Ort und Zeit und Gesichter; der Mann, der er einst war, ist nicht mehr da. Jetzt, wo er nicht mehr alleine zurechtkommt, müssen Sandra, ihre von ihm geschiedene Mutter und die aktuelle Freundin nicht nur ein Heim suchen, sondern ihn auch vom Umzug überzeugen und seine Wohnung auflösen – nachvollziehbar traurige, schreckliche Aktivitäten. Eine Odyssee durch Krankenhäuser und Pflegestationen beginnt, ein Ort erscheint schlimmer als der andere. Parallel dazu schafft

Sandra es, sich in ihre erste Beziehung seit dem Tod ihres Mannes zu manövrieren. Clément ist ein früherer Freund der Familie, allerdings verheiratet mit Kind. Aus der anfänglichen Affäre wird mit der Zeit eine Romanze, und ein Hin- und Her von Trennung – „ich kann das nicht“ – und Rückkehr – „Ich kann nicht ohne dich“ – nimmt seinen Lauf.

„... Hansen-Løves Filme sind Ensemblewerke vor allem deshalb, weil Figuren nicht autonom, sondern Knoten in einem Beziehungsgeflecht sind, das der Film nicht kreativ spinnst, sondern in das er sich einfach hineinlegt. Die Verbindungen scheinen immer schon da, noch bevor das durch sie Verbundene existiert. Hansen-Løve braucht keine ‚Establishing Shots‘ für ihre Szenen, weil sie gar nicht anders kann, als das Leben, das sie beguckt, als bereits etabliertes zu denken, das weiterläuft, immer weiterläuft. Keine Figur, in der das Drama ablaufender Lebenszeit nicht schon eingerechnet wäre, deshalb berühren sie mich mehr als solche, die für ein ganz bestimmtes Drama erst erfunden wurden. ...“ Till Kadritzke, critic.de





In seinem Job als Polizist verbirgt Cristi, dass er schwul ist. Dann wird die Einheit in ein Kino gerufen, in dem christliche Konservative gegen einen „unmoralischen“ lesbischen Film protestieren.

Wenn er mit seinem französischen Freund Hadi alleine in der Wohnung ist, ist Cristi liebevoll und entspannt. Es wirkt, als besuchte der Pariser Cristi zum ersten Mal in Rumänien und auch, als wäre ihre Beziehung noch sehr frisch. Die beiden Männer turteln und kuscheln, Cristi kocht und erzählt von der Oma, die im Gefängnis war. Nur, wenn er sich unbeobachtet fühlt, schimmert durch, dass er auch nervös ist. Das wird deutlicher, als Hadi vorschlägt, sie könnten zusammen einen Ausflug machen. Cristi findet alle möglichen Gründe dagegen. In seinem Job bei der Gendarmerie, einer Art militärischer Polizei, hat Weichheit keinen Platz und egal, ob er mit den Kollegen quatscht oder von Protestierenden angeschrien wird, immer trägt er, so gut er kann, eine professionell emotionslose Maske. Doch an diesem Abend wird seine Einheit in ein Kino gerufen, in dem christliche Konservative gegen einen „unmoralischen“ lesbischen Film protestieren, und als ein Bekannter Cristi aus den Clubs wiedererkennt, schlägt er ihn ins Gesicht und gerät so erst recht ins Zentrum der Aufmerksamkeit.

Der etablierte Theaterregisseur Eugen Jebeleanu hat für seinen Debütfilm ein Kammerstück effektiv mit den Mitteln des Kinos angereichert. Der Film setzt sich aus mehreren langen Dialogszenen zusammen, in denen die Handkamera durch den Raum kreist, als wäre sie selbst ständig in Gefahr, im Gewühl der Schreienden mitgerissen zu werden, und dann ganz nah rangeht, wo sich in kleinen Bemerkungen und Gesichtsregungen die wahre Geschichte zuträgt. So entsteht ein großes Drama aus kleinen Momenten. Conrad Mericoffer spielt dabei gelungen Cristis innere Konflikte wie auch die Wutausbrüche, hinter denen er sie vor seinen Kollegen versteckt. Man hofft, er könne irgendwann zu sich, seinen Gefühlen und Hadi stehen, aber die subtile, allgegenwärtige Homophobie scheint auch ihn zu durchtränken. Ob er an ihr zerbricht oder nach dieser Nacht zuhause wieder zur anfänglichen Liebe findet, bleibt unklar. Aber der Film gibt die Hoffnung nie ganz auf.

Text: Christian Klose | Indiekino.de

RO 2020, 81 Min.,
rumänische OmU

Regie: Eugen
Jebeleanu

Kamera:
Marius Panduru
Schnitt:
Cătălin Cristuțiu
mit: Conrad Mericoffer,
Alexandru Potocean,
Radouan Leflahi,
Cendana Trifan, Ionuț
Nicolae, Alex Călin,
Rolando Matsangos,
George Piștereanu





AT 2021, 88 Min.,

Regie & Buch:
Kurdwin Ayub

Kamera: Enzo
Brandner

Schnitt: Roland
Stöttinger
mit Melina Benli, Law
Wallner, Maya
Wopienka

Drei Freundinnen machen zusammen Quatsch, haben eine Idee, verkleiden sich und zücken die Handykamera. Zu „Losing My Religion“ performen Yesmin (Melina Benli), Bella (Law Wallner) und Nati (Maya Wopienka) im Hijab. Nur eine von ihnen, die Kurdin Yesmin, trägt im echten Leben Kopftuch, und sie gibt die Regieanweisungen. Aber als Bella das Video ins Internet stellt, ohne Yesmin zu fragen, wird aus dem Akt der Freiheit und Selbstverwirklichung zusehends eine Last. Yesmin fühlt sich entfremdet – vom Glauben, der Familie und vor allem von Bella und Nati, die nicht fähig oder willens sind, sich selbst zu reflektieren. Das preisgekrönte Langspielfilmdebüt SONNE der kurdisch-österreichischen Regisseurin Kurdwin Ayub, die aus dem Irak stammt, erregte dieses Jahr viel Aufmerksamkeit und wird als „Zäsur im österreichischen Film“ (Diagonale) gehandelt. SONNE ist ein brandaktueller, selbstbewusster Film mit einer starken Handschrift. Der Instagram-Stil, also die Bildsprache von Yesmin und ihren Altersgenoss*innen, die sich mit der des Films untrennbar vermischt, wirkt realistisch und verfremdend zugleich. Mit viel improvisatorischem Wagemut zeigen die Schauspielerinnen, wie dumm und eklig, wie mutig und klug Teenagermädchen sein können. Auch gemessen am Seidl-Oeuvre (Seidls Produktionsfirma hat den Film produziert) ist SONNE ein Film, der kompromisslos erzählt und trotzdem herzlich ist, der Stellung bezieht, aber nicht nur Leere hinterlässt.

Text: Eva Szulkowski | Indiekino.de

„Kurdwin Ayubs SONNE ist der beispiellose Film seiner Generation, drängend relevant in Form und Inhalt, die ironische Dekonstruktion jedweder Authentizität.“

Diagonale



Hallelujah: Leonard Cohen, a Journey, a Song



Neulich beim Aqua-Fitness gab es zur Unterstützung des Takthaltens eine besonders scheußliche Disko-Techno-Version, gestern auf der Strandpromenade an der Ostsee eine verhaltene mit Solo-Trompete: HALLELUJA ist überall. Kaum eine Hochzeit, Beerdigung, Casting-Show, Straßenmusiker*in kommt mehr ohne eine – textlich gerne entschärfte – Version aus, und Musiker*innen, die was auf sich halten, reichern ihre Auftritte damit an, ebenso myriaden TV-Sendungen, Serien, Shows und Filme. Was ist mit diesem Song, der offensichtlich die meisten Menschen rund um den Globus zu rühren vermag? Der Film erzählt die Geschichte des Liedes, das Leonard Cohen beim Schreiben über Jahre auf metaphysischer Suche Strophe auf Strophe, die genaue Anzahl bleibt im Dunkeln, verlängerte. Die Annäherung an den Poeten und Sänger über ein einziges Lied, vielleicht sein, so legt der Film nahe, wichtigstes, ist hier sehr schlüssig, aber nicht das einzig Interessante. Von Menschen, die dem Musiker nahe standen und mit der Entstehung oder dem Song allgemein zu tun hatten, hören wir von der unglaublichen Veröffentlichungsgeschichte, wie der Song trotzdem in die Welt kam und von wem. Dazu gibt es einige kluge Kommentare und Überlegungen zum Musikgeschäft allgemein und darüber hinaus. Meine Lieblings-Interpretation von HALLELUJA ist übrigens nach wie vor die von John Cale von 1991, trotz einiger hübscher unter den Aufnahmen, die im Netz zu finden sind.

USA 2021 116 Min.,
engl. OmU

Regie & Buch:
Daniel Geller,
Dayna Goldfine

Kamera: Dan Geller
Schnitt: Dayna
Goldfine, Bill Weber,
Dan Geller

„Kann man das Genie eines so vielseitigen Dichters, über dessen Leben es knapp 20 Filme gibt, auf einen Song konzentrieren? Die erstaunliche Antwort gibt dieser Film, der es schafft, die wichtigsten biografischen Wendepunkte zu erwähnen und doch im Kern nur die Geschichte von »Hallelujah« zu erzählen. Dabei ist es erstaunlich, ..., wie wechselvoll Cohens Beziehung zu seinem eigenen Lied war und wie er sich am Ende damit rettete.“ epd-film



Filme

Programm vom 17.11.2022 – 14.12.2022

HALLELUJAH: LEONARD COHEN, JOURNEY, A SONG OmU
ab 17. November
Englisch mit deutschen Untertiteln

POPPY FIELD OmU

ab 24. November
Rumänisch mit deutschen Untertiteln

SONNE OmeU

ab 1. Dezember
Dt. Originalversion with english subtitles

AN EINEM SCHÖNEN MORGEN OmU

ab 8. Dezember
Französisch mit deutschen Untertiteln

STIMMEN VOM FEUER OmU

26. + 27. November
Englisch mit deutschen Untertiteln

weiterhin:

LIEBE, D-MARK UND TOD - AŞK, MARK VE ÖLÜM OmU

ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN

MUTTER OmeU

WIR SIND DANN WOHL DIE ANGEHÖRIGEN OmeU

DIE SCHAUSPIELERIN, IHR FILM UND EIN GLÜCKLICHER ZUFALL OmU

REBELLINNEN OmeU

Do., 17.11.

17:45 Liebe, D-Mark und Tod
18:30 Jelinek – Die Sprache von ...
20:00 Hallelujah – A Journey, A Song
20:30 Die Schriftstellerin, Ihr Film und...

Fr., 18.11.

17:45 Liebe, D-Mark und Tod
18:30 Jelinek – Die Sprache von ...
20:00 Hallelujah – A Journey, A Song
20:30 Die Schriftstellerin, Ihr Film und...

Sa., 19.11.

13.00 Hallelujah – A Journey, A Song
14.00 Mutter
15.30 Rebellinnen – Fotografie ...
16.00 Wir sind dann wohl die Angehörigen
17:45 Liebe, D-Mark und Tod
18:30 Jelinek – Die Sprache von ...
20:00 Hallelujah – A Journey, A Song
20:30 Die Schriftstellerin, Ihr Film und...

So., 20.11.

13.00 Hallelujah – A Journey, A Song
14.00 Mutter
15.30 ● Rebellinnen – Fotografie ...
16.00 Wir sind dann wohl die Angehörigen
17:45 Liebe, D-Mark und Tod
18:30 Jelinek – Die Sprache von ...
20:00 Hallelujah – A Journey, A Song
20:30 Die Schriftstellerin, Ihr Film und...

Mo., 21.11.

17:45 Liebe, D-Mark und Tod
18:30 Jelinek – Die Sprache von ...
20:00 Hallelujah – A Journey, A Song
20:30 Die Schriftstellerin, Ihr Film und...

Di., 22.11.

17:45 Liebe, D-Mark und Tod
18:30 Jelinek – Die Sprache von ...
20:00 Hallelujah – A Journey, A Song
20:30 Die Schriftstellerin, Ihr Film und...

Mi., 23.11.

17:45 Liebe, D-Mark und Tod
18:30 FP Reloaded: Love Tasting
20:00 Hallelujah – A Journey, A Song
20:30 Die Schriftstellerin, Ihr Film....

Do., 24.11.

17:45 Jelinek – Die Sprache von ...
18:30 Poppy Field
20:00 610: Once Upon a Time ...
20:30 Hallelujah – A Journey, A Song

Fr., 25.11.

17:45 Jelinek – Die Sprache von ...
18:30 Poppy Field
20:00 610: Good Change
20:30 Hallelujah – A Journey, A Song

Sa., 26.11.

12.00 Stimmen vom Feuer
13.30 Die Schriftstellerin, Ihr Film und...
15.30 Liebe D-Mark Tod 96'
16-18 Rebellinnen
18.00 Poppy field
18.15 Jelinek
20.00 610: Wesele / Die Hochzeit
20.30 Halleluja

So., 27.11.

13.00 Wir sind dann wohl die Angehörigen
14.30 Stimmen vom Feuer
15.30 Liebe D-Mark Tod 96'
16.30 Rebellinnen
17.45 Jelinek
18.30 Poppy Field
20.00 610: Cicha Ziemia / Stilles Land
20.30 Halleluja

Mo., 28.11.

17:45 Jelinek – Die Sprache von ...
18:30 Poppy Field
20:00 610: Richter unter Druck
20:30 Hallelujah – A Journey, A Song

Di., 29.11.

17:45 Jelinek – Die Sprache von ...
18:30 Poppy Field
20:00 610: Kurzfilme How beautiful...
20:30 Hallelujah – A Journey, A Song

Mi., 30.11.

17:45 Jelinek – Die Sprache von ...
18:30 Poppy Field
20:00 610: Kurzfilme Women Voices
20:30 Hallelujah – A Journey, A Song

Die genauen Zeiten ab 1.12. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

neu ab 1. Dezember

- Sonne

neu ab 8. Dezember

- An einem schönen Morgen

DOK-TERMIN #21

So., 4. Dezember
18.00 A / O

The Souvenir Part 1 + Lesung

Mi., 7. Dezember 19:30

The Souvenir Part 1 + 2

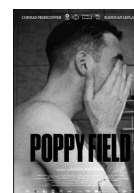
Sa., 10. + So., 11. Dezember

FilmPolska reloaded

Mi., 23.11. 18:30 Love Tasting
Do., 8.12. 18:00 Sonata

das Programmheft ab 15.12.22

erscheint am 13.12.22



23. - 30.11.2022 **Filmfestival 610 - BERLIN – WARSZAWA**

immer 20Uhr, meist mit Gästen

24.11. **Once Upon a Time in Poland / Jak Bóg szukał Karela** OmeU

25.11. **Dobra zmaina/ Good Change** OmeU

26.11. **Wesele / Die Hochzeit** OmU

27.11. **Cicha Ziemia / Stilles Land** OmU

28.11. **Sędziowie pod presją / Richter unter Druck** OmeU

29.11. **How beautiful is our country - Kurzfilmprogramm**

30.11. **Women Voices - Kurzfilmprogramm**



● / ●●● = mit Gast / mit Gästen

OmU:

Originalfassung mit deut. Untertiteln

OmeU :

Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

www.fsk-kino.de

Vom 21. - 30. November findet in Kinos und Festivalräumen von Berlin und Warschau die zweite Ausgabe des Filmfestivals 610 Berlin - Warszawa statt. Die Vorführungen des Hauptfestivals starten am 23. November - dann wird zum ersten Mal ein deutscher Film in Kinoteka in Warschau und zur gleichen Zeit polnisches Kino im Club der polnischen Versager in Berlin gezeigt.



Die Auswahl polnischer Filme in Berlin zeigt unbequeme Bilder, es werden gesellschaftliche Themen aufgegriffen: der polnische Katholizismus, das multikulturelle Trauma des Zweiten Weltkrieges, die Globalisierung und die Frauenbewegung der letzten Jahre. In Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilmen wird der polnische Alltag ungeschminkt gezeigt.

CICHA ZIEMIA | Silent Land PL/IT/CZ 2021, 113 Min., OmdU, Regie: Agnieszka Woszczyńska. Anna und Adam sind ein gut situiertes Paar in den Dreißigern. Gerade hat ihr lang erwarteter Urlaub auf Sizilien begonnen, aber vor Ort stellt sich heraus, dass in dem von ihnen gemieteten Haus am Meer kein Wasser im Pool ist. 27.11. 20:00

Dobra zmiana / The Good Change PL 2018, 77 min, OmeU, Regie: Konrad Szolajski Zwei Frauen und zwei Welten, die so weit voneinander entfernt sind, dass man kaum glauben möchte, dass beide Protagonistinnen in demselben Land leben. Marta und Tita empfinden sich beide als Patriotinnen, doch für die eine ist Patriotismus national und katholisch, für die andere europäisch und liberal. 25.11. 20:00

Jak Bóg szukał Karela | Once Upon a Time in Poland PL/CZ/SL 2020, 98 Min., OmeU, Regie: Vit Klusak / Filip Remunda, Eine kleine Gruppe tschechischer Protestanten besucht Polen, weil sie das nationale Phänomen des Katholizismus verstehen will. Es handelt sich um ein Filmteam, an dessen Spitze Karel steht, ein Atheist. 24.11. 20:00

Sędziowie pod presją | Judges Under Pressure 2021 / Polen / 87 min. OmeU, Regie: Kacper Lisowski, Seit 2017 wird in Polen über die Unabhängigkeit der polnischen Gerichtsbarkeit und die Faktizität der Dreiteilung der Macht gestritten. Der Dokumentarfilm von Kacper Lisowski versucht, den vorliegenden Sachverhalt aus gesellschaftlicher und emotionaler Perspektive zu rekonstruieren und die Richter, die ihren Beruf nicht ausüben können, sprechen zu lassen. 28.11. 20:00

WESELE | The Wedding PL 2021, 135 Min., OmdU, Regie: Wojciech Smarzewski, WESELE zeigt ein beängstigendes Bild vom Zerfall einer Familie und von den Grenzen der Liebe, das Ende der Menschlichkeit und den globalen Wahnsinn in einer provinziellen Wirklichkeit. 26.11. 20:00

WOMEN VOICES Animationskurzfilme PL 2016-2021 insgesamt 83 Min., OmeU Zweifellos hat sich der neue polnische Feminismus, der durch die Verschärfung des Abtreibungsrechts entstanden ist, nicht nur in Straßenprotesten der Frauen niedergeschlagen, sondern auch in den Werken von Studentinnen der Filmhochschule Łódź. Cipka / Pussy PL 2016, 8', R: Renata Gasiorowska, Alicja i żabka / Alice and the Frog PL, 2020, 29', R: Olga Bołądź, Moja gruba dupa / My fat Arse and I PL 2020, 9', R: Yelyzaveta Pysmak Ciałość / Lushfullness PL 2020, 5' R: Weronika Szyma Takie piękne miasto / Such a Beautiful Town PL 2020, 8' R: Maria Koch Jestem tutaj PL 2020, 15' R: Julia Orlik Duszczyka / A little Soul PL 9' R: Barbara Rupik 30.11. 20:00

MY COUNTRY, SO BEAUTIFUL Kurzfilmprogramm PL 2018-2020, 98', OmeU Diese jungen Künstler*innen betrachten nationale Fragen, über die bisher geschwiegen wurde, und sie greifen sensible Themen auf, die abweichen von der offiziellen Linie der Kulturförderung. Krzyżoki | Eastern Riders PL 2018, 20', R: Anna Gawlita Miłość bezwarunkowa | Unconditional Love PL 2020, 40', R: Rafał Łysak Chrystus Narodu | Christ of the Nation PL 2018, 9', R: Ewa Drzewiecka Mój kraj taki piękny | My Country, So Beautiful PL 2019, 29', R: Grzegorz Paprzycki 29.11. 20:00

Ulrich Seidl Film
präsentiert

einen Film von
Kurdwin Ayub

 GWFF Preis Bester Erstlingsfilm
72. Internationale
Filmfestspiele
Berlin

Melina Benli
Law Wallner
Maya Wopienka

»Eines der dichtesten, beeindruckendsten
Spielfilmdebüts seit Systemsprenger.« ARTECHOCK

SONNE

AB 01. DEZEMBER IM KINO



HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

Sondertermine

Dok-Termin #21: A/O Viele Menschen, häufig Tourist*innen, laufen zu diesem Gebäude in der Oranienstraße und wollen einen Blick über das Eisentor werfen oder rappeln gleich daran, um auf das Grundstück zu gelangen. Es sieht wie ein letztes Gelände aus den 80er Jahren aus, das den Mythos von Kreuzberg symbolisiert. Im Gegensatz zu dem



manchmal übergriffigem Verhalten der Tourist*innen wirft der Film einen liebevollen Blick auf die Geschichte des Hauses und dessen Bewohner. Er lässt sie erzählen über ihren Werdegang, ihre Erfolge und Niederlagen, Hoffnungen und Enttäuschungen. Die Regisseurin, Emma Hütt, die selbst dort aufgewachsen ist, scheint aber weniger an politischen Auseinandersetzungen – die nicht ausgelassen werden – interessiert zu sein, als viel mehr an den unterschiedlichen Verfasstheiten der Personen. Während einige hier nicht mehr den Ort für Utopien sehen können, möchten andere nicht so leicht davon absehen, was dem Film in manchen Momenten eine leicht melancholische Stimmung verleiht. Am schönsten sind dabei vielleicht die Erzählungen der jungen und alten Bewohner, die einerseits durch unterschiedliche Herangehensweisen und andererseits ihren gegenseitigen Respekt auffallen – auch eine Art von gelebter Utopie. *DE 2022 73 Min. . deutsche OmeU, Regie & Buch: Emma Hütt*

So 4.12. 18:00 fsk, Mo 5.12. 19:00 Sputnik, immer mit Filmgespräch mit Emma Hütt.

Voices from the Fire Offiziell gilt die Sklaverei als abgeschafft, verschwunden war sie jedoch nie, nur den heutigen Bedingungen angepasst und umbenannt: sklaverei-ähnliche Abhängigkeit und Ausbeutung gibt es weltweit in vielen Bereichen. Gerade sind die Zustände bei den Bauarbeiten zur WM in Katar in der Diskussion, aber auch in der Modewelt oder beim Obst- und Gemüseanbau geht es oft nicht besser zu. Besonders offensichtlich ist sie in einem Bereich, bei dem es zuverlässige Zahlen kaum geben kann, der Prostitution. Für ihren Dokumentarfilm hat Regisseurin Helen Simon mit betroffenen Frauen aus der ganzen Welt gesprochen: drei von ihnen erzählen ihre Geschichte, zwei von ihnen begleitet Simon bei ihrem mutigen Kampf um Würde, Gerechtigkeit und eine längst überfällige Veränderung. *DE/CZ 2021, 91 Min., Regie: Helen Simon, Kamera: Carla Muresan, Schnitt: Nina Ergang (am 26.+27.11.)*

Lesung und Film Was bedeutet es, in einer Welt der Mittelklasse zur Arbeiterklasse zu gehören? In **The Melancholia of Class** (Die Melancholie der Klasse) beschreibt Cynthia Cruz mit Klarheit, Präzision und Radikalität, was Klasse ist, warum der Klassenbegriff im Neo-Liberalismus abgeschafft wurde, und welche Auswirkungen die Anpassung an die oberen Schichten für Menschen aus den unteren Schichten bedeutet. Ausgehend von Freuds Konzept der Melancholie untersucht Cruz für sie wichtige künstlerische Werke, Musik, Bücher, Filme aus der Popkultur auf die Melancholie, die entsteht, wenn die Herkunft aus der Arbeiterklasse verlassen wird, um aufzusteigen, nur um festzustellen, dass man dabei sich selbst verliert.

Einer der Filme, die im Buch eine große Rolle spielen, ist THE SOUVENIR Part 1 von Joanna Hogg. Im Film hat eine Filmstudentin aus der Upperclass eine, gerne als "toxisch" beschriebene Beziehung zu einen undurchsichtigen dandyhaften Mann. Das halbbiografische Werk ist ganz aus Sicht der jungen Frau geschrieben. Cynthia Cruz' Perspektivwechsel, bei dem sie den Blick auf Anthony, den Liebhaber, richtet, bringt ganz andere Facetten der Rezeption ins Spiel als üblich.

Cynthia Cruz wird aus ihrem Buch lesen (auf engl.), und wir zeigen den Film **THE SOUVNEIR Part 1** in der OmU-Fassung am Mittwoch, den 7.12. um 19:30 im fsk-Kino Am Wochenende darauf bieten wir außerdem beide Teile von THE SOUVENIR als Doppel an.

filmPOLSKA reloaded: Love Tasting Nur noch wenige Tage bleiben bis zum großen Abschlussball. Dann werden sich die Wege der Gymnasiast*innen trennen und es wird höchste Zeit sich zu entscheiden, wohin die Lebensreise gehen soll. Doch vorher bleiben noch diese letzten gemeinsame Sommertage für kleine Eskapaden und große Gefühle. *Ostatni komers, PL 2020, 83 Min., poln.*

OmU, Regie & Buch: Dawid Nickel (am 23.11. 18:30)

Sonata / Sonate In der Provinz des Karpatenvorlandes wird bei Grzegorz schon früh Autismus diagnostiziert. Er spricht nicht, kapselt sich von seiner Umwelt ab und vegetiert mangels Therapie vor sich hin – bis in seinem Haus ein Klavier auftaucht.

PL 2021, 118 min, OmdU, Regie & Buch: Bartosz Blaschke. (am 8.12. 18:00)



... weiterhin

Die Schriftstellerin, ihr Film und ein glücklicher Zufall Der 27. Spielfilm des koreanischen Kultregisseurs Hong Sangsoo feiert in seinem typischen lakonischen Stil die Schönheit zufälliger Begegnungen. Eine humorvolle Meditation über Wahrhaftigkeit in der Kunst und eine Liebeserklärung an seine Darsteller*innen, die allesamt Größen des koreanischen Kinos sind. *So-seol-ga-ui yeong-hwa, KR 2021, 92 Min., koreanische OmU, Regie, Kamera, Schnitt & Buch: Hong Sangsoo, mit Lee Hyeyoung, Kim Minhee, Seo Younghwa, Park Miso*

Elfriede Jelinek - die Sprache von der Leine lassen Wunderkind, Skandalautorin, Vaterlandsverräterin, Feministin, Modeliebhaberin, Kommunistin, Pessimistin, Sprachterroristin, Rebellin, Enfant terrible, Nestbeschmutzerin, geniale, verletzte Künstlerin, Nobelpreisträgerin. Der Film über Elfriede Jelinek, die als erste deutschsprachige Schriftstellerin mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde, stellt ihren künstlerischen Umgang mit der Sprache in den Mittelpunkt. *DE/AT 2022, 96 Min., Regie: Claudia Müller, Kamera: Christine A. Maier, Schnitt: Mechthild Barth*

Vorschau ...

Drei Winter In Michael Kochs Film verschmelzen Natur und Mensch auf einzigartige Weise. Getragen von der angenehmen Normalität seiner Laiendarsteller*innen folgt der Film mit überzeugter Ruhe jenem Rhythmus, den die Jahreszeiten vorgeben. Bar jeder Hysterie, wider die Umstände. Auch wenn Körper und Seele spannen. Ein Juwel. *Drei Winter, CH/DE 2022, 136 Min.*

schweizerdeutsche OmU, Regie, Buch: Michael Koch, Kamera: Armin Dierolf, Schnitt: Florian Riegel, mit Michèle Brand, Simon Wisler (ab 15.12.)

Stille Post Khalil ist Grundschullehrer und lebt mit seiner Freundin Leyla, Journalistin, in Berlin. Als sie ihm Kriegsvideos aus seiner kurdischen Heimatstadt in der Türkei zeigt, gerät Khalils geordnetes Leben aus den Fugen: er meint, seine tot geglaubte Schwester als Videoaktivistin hinter der Kamera zu erkennen. *DE 2021, 94 Min., Regie: Florian Hoffmann, Kamera: Carmen Treichl,*

Schnitt: Marco Rottig, mit: Hadi Khanjanpour, Kristin Suckow, Aziz Capkurt (ab 15.12.)



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel:
 6142464, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor,
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8

Eintritt: 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,
 Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge:

>130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €,

10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €, **Programminfo:**

61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de **Internet:**
 www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet. Für den Kinobesuch empfehlen
 wir weiterhin das Tragen einer FFP2 Maske.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 12/22

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

